



EINLADUNG

BUCHPRÄSENTATION

TÖCHTER, MÜTTER UNERZÄHLTE GESCHICHTEN JÜDISCHER FRAUEN II

Töchter, Mütter **Unerzählte Geschichten jüdischer Frauen II**

„Frauen erleben und erinnern Schicksalsschläge anders als Männer, knüpfen im Rückblick die Fäden ihrer Erzählungen anders. Wenn sie überhaupt erzählen und nicht nur im Stillen über ihre Erfahrungen nachdenken ... Das Schweigen der Frauen umfasst auch die entsetzlichsten Ereignisse wie den Holocaust ... Zwar entstanden literarisch anspruchsvolle Werke zum Beispiel von Ágnes Bartha, Edith Bruck, Éva Fahidi, Judith Magyar Isaacson und Aranka Siegal, doch größtenteils blieben die besonderen Überlebensstrategien von Mädchen und Frauen unerzählt. Im Jahr 2002 machte sich Katalin Pécsi daran, diese Lücke zu füllen, indem sie „unerzählte Geschichten jüdischer Frauen“ zu sammeln begann.“

Ágnes Huszár

Nach dem Band „Salziger Kaffee“ steht im zweiten Band das Thema der Mutter-Tochter-Beziehung im Mittelpunkt. Die spezifisch weiblichen Erfahrungen der ungarischen Holocaust-Überlebenden eröffnen neue Perspektiven, indem sie das alltägliche Leben beschreiben und den überlebenswichtigen Zusammenhalt von Müttern, Schwestern oder Freundinnen, ihren „Lagerschwestern“, schildern. Den Narrativen des Ausgeliefertseins und der Angst vor Gewalt stehen aber auch solche der Lebensfreude, von Tapferkeit, Solidarität und Freundschaft gegenüber. Ihre Töchter berichten über ihre Mütter aus ihrer eigenen Perspektive „im Labyrinth des Schweigens und Verschweigens“. Sie lassen uns daran teilnehmen, was das Verfolgungsschicksal der Mütter und Großmütter und die damit verbundenen Traumata für ihr Leben und für die Beziehung zu ihren Müttern bedeuten.

Stellvertretend für die 34 Autorinnen der Anthologie „Töchter, Mütter“ werden an diesem Abend die Budapester Holocaust-Überlebenden Judit Fenákel und Éva Fahidi, für die „Töchter“-Generation Vera Surányi und die Herausgeberin der Anthologie Katalin Pécsi-Pollner über ihre Erfahrungen damals und heute sprechen.

Wegen der begrenzten Platzzahl bitten wir Sie um Anmeldung bis zum 20. Februar 2017 unter Telefon (030) 26 99 50-00 oder E-mail: anmeldung2016@gdw-berlin.de

Internationales Auschwitz Komitee **Gedenkstätte Deutscher Widerstand**

Stauffenbergstraße 13-14
10785 Berlin

Öffnungszeiten

Mo – Mi, Fr 9 – 18 Uhr
Do 9 – 20 Uhr

Sa, So und an Feiertagen 10 – 18 Uhr

Verkehrsverbindungen

Bus M29 (bis Haltestelle „Gedenkstätte Deutscher Widerstand“)

Bus M48 (bis Haltestelle „Kulturforum“, 5 Minuten Fußweg)

U-Bahnstation Kurfürstenstraße (10 Minuten Fußweg)

S- und U-Bahnstation Potsdamer Platz (10 Minuten Fußweg)

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Internationale Auschwitz Komitee und die Gedenkstätte Deutscher Widerstand laden Sie in Kooperation mit der Vereinigung EszterHáz (Budapest) und dem Verlag Novella Kiadó (Budapest) sehr herzlich ein zur Präsentation der Anthologie

Töchter, Mütter
Unerzählte Geschichten jüdischer Frauen II
Aus dem Ungarischen übersetzt von Doris Fischer

Donnerstag, 23. Februar 2017, 19.00 Uhr
Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Stauffenbergstraße 13-14, 10785 Berlin, Zweite Etage, Saal B

Begrüßung
Prof. Dr. Johannes Tuchel
Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Einführung
Dr. Katalin Pécsi-Pollner
Vereinigung EszterHáz, Herausgeberin der Anthologie
„Töchter, Mütter“

Zeuginnen ihrer Zeit
Ute Stiepani und Christoph Heubner im Gespräch mit
Judit Fenákel, Vera Surányi und Katalin Pécsi-Pollner

Lesung
Erzsi Szemes Brodt: „Heute Abend komme ich zu euch!“ /
„Nur ein einziger Kuss unser Leben“
vorgetragen von Nikol Vendura

Schlusswort
Éva Fahidi

Der Abend findet in deutscher und ungarischer Sprache statt und wird konsekutiv übersetzt.

Im Anschluss bitten wir zu einem kleinen Empfang.

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Christoph Heubner

Internationales
Auschwitz Komitee

Prof. Dr. Johannes Tuchel

Gedenkstätte
Deutscher Widerstand



**Gedenkstätte
Deutscher
Widerstand**

